

GOLD - TAUBNESSEL

Laminastrum galeobolon - Labiatae

VON TOOTENNESSELN



Der Tauben oder Todtennesseln seyn dreyerley Geschlecht.

I. Das erste beschreibet LOBELIUS, dass es den Nesseln durchauss gleich sey/ mit Blettern so rings umbher zerkerfft/ und Stengeln welche da vierecket seyn: Es seyn auch die Bletter etwas geringer dann der grossen Nesseln/ darzu auch etwas weisser/ unnd brennen nicht. Die Blumen seyn weiss/ anzusehen wie eine Münchskappe/ rings umb den Stengel zwischen den Blettern besetzt: Nach den Blumen bringt es viel schwartzes Sämleins.

II.III. Das ander und dritte Geschlecht ist dem ersten gantz und gar gleich/ wie auch FUCHSIUS bezeuget/ allein dass das eine gelb/ das ander aber braune Blumen tregt.

Von andern Geschlechten der LAMIORUM, kan man lesen C.CLUSIUS LIB.3. OBSERVATION.PANNON. CAP.46. (Der dann drey Geschlechter beschreibt: das erste haben wir oben unter dem dritten Geschlecht der Melissen beschrieben: das ander ist unter die Braunwurzten an der dritten Stell beschrieben.)

Sie wachsen umb die Zäune herumb/ unnd an den alten Hofstätten/ blüen fast den Sommer über.

Von den Namen

Das erste Geschlecht heisst weiss Taub- oder Todnessel/ wird von etlichen Wurmkrout oder Wurmnessel genannt/ die weil es den Wurm am Finger vertreiben soll/ Lateinisch LAMINUM ALBUM, PARONCIHIRA, oder PARANICUM, item ARCHANGELICA ALBA. Das ander Geschlecht wirdt genennet gelb Taubnessel oder Todnessel/ Lateinisch LAMIUM LUTEUM, ANONIUM LUTEUM, und ARCHANGELICA LUTEA. Das dritte heist braun Todnessel/ Lateinisch LAMIUM PURPUREUM. Jn gemein heissts Taub- oder Todnessel/ LAMIUM, URTICA MORTUA, und URTICA INERS.

Von der Natur/ Krafft/ und Eigenschaft der Totennesseln

FUCHSIUS schreibt/ die Todtennesseln seyn einer warmer und trucknen Natur/ welches auss dem Geschmack könne abgenommen werden.

Jnnerlicher Gebrauch der Taubnessel

Es werden diese Kreuter gar selten von den MEDICIS jnnerlich im Leib gebraucht/ ohnallein die mit den braunen Blumen/ welche ein gross Lob überkommen hat/ wider die rohte Ruhr/ wann man sie in Wasser seudet/ unnd darvon trincket.

Eusserlicher Gebrauch der Taubnessel

DIOSCORIDES schreibt/ lib.4.cap.90. dass der Taubnesseln Bletter/ Stengel/ Samen unnd Safft eine Eigenschaft haben/ die Härtigkeit zu vertreiben/ dessgleichen den Krebs/ Geschwer hinter den Ohren/ die Geschwülst am Halss/ STRUMA genennet/ und die Blutgeschwer/ darzu muss man die Schäden dess Tags zweymal bähnen: mit der Brüh da dieses Kraut gesotten hat/ darnach das gestossen Kraut mit Essig warm/ auch zweymal wie Pflaster überlegen.

Von den weissen stinckenden Taubnesseln sagt man/ dass wann man das Kraut zerstosse/ unnd mit dem Safft auff den Wurm am Finger lege/ müsse derselbige baldt sterben.

PLINIUS schreibt/ wann man das Kraut mit ein wenig Saltz zerstosse unnd überlege/ seye es gut wann sich einer gestossen habe/ dessgleichen auch wider die alte faule Wunden und Geschwer.

(Taubnessel gedörret/ gepülvert/ ist gut den fratten Pferden. Diss Pulver mit Osterlucey gleich viel/ Spongrün den dritten Theil/ unter einander vermischt mit Salmiacksafft und Baumöl zu einer Salben/ heylet die alten Schäden unnd faule Wunden.)

Von dem Safft der Taubnesseln

Dieser Safft kann auch leichtlich auss dem Kraut bracht werden/ wie bey dem Wermuthsafft ist gelehret worden. TRAGUS schreibet/ wann man diesen Safft in die Nasen thu/ so macht er schweissen.
(Taubnesselwasser im Brachmonat distillirt/ Morgens und Abendts jedesmal zwey oder drey Loth getruncken/ ist gut für den weissen Fluss der Weiber.)